

Olaf Schultz-Friese
Heilpraktiker
Konradin-Kreutzer-Straße 50
Tel. 07581 - 28 61 * Fax 07581 - 30 65
www.naturheilpraxis-bad-saulgau.de
D 88348 Bad Saulgau

Info-Text zum gleichnamigen Vortrag

Giftbelastung und Psyche

Die Situation heute - Fragen an unsere Zeit

Nach Informationen des Zentralinstitutes für kassenärztliche Versorgung begaben sich 1987 sieben Millionen kranke Menschen in die Behandlung von deutschen Ärzten; unbekannt bleibt, wie viele Menschen Hilfe bei anderen Therapeuten suchten. Häufigste Seelenkrankheit waren dabei die Depression (40%), gefolgt von „Schmerzsyndromen“ (30%), neurasthenisch-psychovegetative Syndromen (25%), dann Schlafstörungen, Antriebsarmut, Phobien, Angstzustände usw.; eine Selbstmordgefährdung lag bei mindestens 5% der Menschen in den alten Bundesländern vor. Von den damals sieben Millionen Betroffenen waren 42% chronisch krank! Wir müssen davon ausgehen, dass die heutige Situation noch wesentlich schlimmer ist als damals! Der Seelen- und Nervenzustand von weiten Teilen der Bevölkerung kann unter diesen Aspekten nur noch als Psychodrama bezeichnet werden.

Worin liegt die Ursache für dieses seelische Leid? Hat der Mensch im Streben nach Äußerlichkeiten seine eigentlichen seelischen Bedürfnisse zu sehr vernachlässigt, seine geistig-religiösen Wurzeln verkümmern lassen?

Können wir unsere Umwelt mit chemischen und energetischen Einflüssen vergiften, um unser Leben angenehmer zu gestalten, ohne auch dafür einen Tribut zu entrichten?

Es gibt keinen Zweifel mehr daran, dass die hochgradige Belastung der Umwelt einen großen Teil Schuld trägt am Leiden des heutigen Menschen. Wenig beachtet wird jedoch bis heute, wie sich chemische u.a. toxische Belastungen auch auf die Psyche des Menschen auswirken.

Wo ist die Grenze zwischen Seele und Körper, zwischen Psyche und Soma? Kann man überhaupt von einer Grenze zwischen beiden Seins-Ebenen sprechen oder sind es eher fließende Übergänge? Beeinflussen sich beide Ebenen wechselseitig, die Seele den Körper und umgekehrt?

Die Psychosomatik

Die Psychosomatik lehrt, dass sich das gesamte Gefühlsleben auch auf das körperliche Befinden auswirken kann. Dies wird schon im Volksmund deutlich: „Mir ist etwas auf den Magen geschlagen“, „Das ging mir an die Nieren“, „Du gehst mir auf die Nerven“ usw.

Die Einwirkungen seelischer Belastungen auf das leibliche Geschehen erfährt jeder von uns täglich.

Wenn sich alles Seelische auf das materiell-Leibliche auswirken kann, müssen wir dann nicht auch davon ausgehen, dass sich umgekehrt alles Materielle auf

die Psyche auswirken kann? Dass demnach beide Ebenen, die körperliche und die seelische, ineinander greifen wie zwei Zahnräder?

Dies hieße, dass sich jeder Einfluss – der positive genauso wie der negative – auf den Körper und auch auf die Psyche auswirken müsste. In Anbetracht der hochgradigen Verseuchung unserer Umwelt mit chemischen Giften würde dies bedeuten, dass mit ihr zugleich auch die Gefühlswelt des Menschen intensiv mitbelastet würde.

Giftbelastung – ihre Auswirkung auf die Psyche

Im folgenden soll unterschieden werden zwischen exogenen, d.h. von außen auf den Menschen einwirkenden, und endogenen Giften, welche im Menschen selbst ihren Ursprung haben.

1. Belastung durch exogene, von außen kommende Gifte

a) Auswirkungen giftiger Metalle auf die Psyche

Quecksilber Neben vielen körperlichen Symptomen kann es zu deutlichen psychischen Veränderungen kommen:

- Hyperaktivität, Störung der Bewegungskoordination,
- Energielosigkeit,
- Schlaflosigkeit, Psychosen, Halluzinationen.
- Im Spätstadium sind möglich: akute geistige und emotionelle Störungen bis hin zur vollen Verblödung.

Blei

- Deutliche Zusammenhänge zwischen Blei-Belastung und Intelligenz!
- Hyperaktivität bei Kindern, Epilepsie, Halluzinationen
- Gehör- und Sprachstörungen können auftreten.

Aluminium Nach starken körperlichen Beeinträchtigungen, insbes. im Nervenbereich, können auftreten:

- Persönlichkeitsveränderungen, Nervosität,
- erhöhte Irritierbarkeit,
- Verlust des Kurzzeitgedächtnisses und Depressionen.

Beispiel: Alzheimer Krankheit

Viele schizophrene Patienten haben einen erhöhten Kupferspiegel im Blut, die Zufuhr von Eisen kann zu Depressionen führen. Eine einseitige Zufuhr eines bestimmten Elementes kann sich also negativ auswirken, wenn die notwendigen „Partner“ im Organismus fehlen und es nicht harmonisch integriert werden kann.

b) Auswirkungen chemischer Substanzen auf die Psyche

Die Klinische Ökologie und die Orthomolekulare Psychiatrie, welche beide in den USA ihren Ursprung haben, erforschen die Einwirkung von Umwelteinflüssen auf die Psyche.

Es wurde deutlich, dass bereits Verschiebungen im Mineralhaushalt sich in der Psyche bemerkbar machen können. Viele psychische Störungen als Ausdruck einer maskierten Allergie erkannt, welche sich über die Hirnhaut negativ auf die Hirnfunktionen und damit auch auf die Psyche auswirkt.

Beispiel: Eine Patientin wurde jahrelang als schizophren behandelt. Die „Schizophrenie“ entpuppte sich schließlich als Folgen einer Belastung durch Phenol!

Alle chemischen Belastungen können, wie Dr. Siefert an sich selbst erlebte, zu starken psychischen Veränderungen führen. Man denke in diesem Zusammenhang an die vielen Folgen des Drogenkonsums und der Psychopharmaka. Auch die Tabakgifte wirken sich negativ auf die Psyche aus!

Buchtipps: Anne Calatin: „Ernährung und Psyche“

2. Belastung durch endogene, von innen kommende Störungen

a) Fehlsteuerungen des endokrin-vegetativen Systems

Endokrin-vegetatives System = System von Hormondrüsen, welche ihre Säfte nach innen (d.h. nicht in den Verdauungskanal) abgeben; die Steuerung dieser Drüsen erfolgt über das vegetative, d.h. unbewußte Nervensystem.

Schwere Schilddrüsenstörungen können zu Symptomen der Schizophrenie führen!

Dr. Pfeiffer (USA) fand 5 Stoffwechselanomalien, welche in starker Beziehung zu psychischen Problemen stehen:

1. Mangel an Histamin
2. Überschuss an Histamin
3. zu hohe Ausscheidung einer Verbindung von Vitamin B6 mit Pyrrol
4. zu niedriger Blutzuckerspiegel
5. eine zerebrale Allergie

Deutlich wurde bei den Untersuchungen in den USA, dass bei einem Mangel an lebenswichtigen Elementen das endokrin-vegetative System zu versagen beginnt und dass sich dann körperliche und seelische Störungen einstellen.

Damit werden Forschungsergebnisse von Dr. med. Paul Honekamp bestätigt, welche dieser bereits 1936 im Buch „Die Heilung der Geisteskrankheiten durch Sanierung des endokrin-vegetativen Systems mit natürlichen Heilstoffen“ vorlegte.

Schon zu seiner Zeit hatte er erkannt, dass Störungen im endokrin-vegetativen System (oft in Kombination mit Krankheitsgiften) zu Geisteskrankheiten führen können. Seine biologische Therapie war vielen Schizophrenen, Manisch-Depressiven und Epileptikern eine echte Hilfe.

b) Giftbelastungen aus dem Darmbereich

Der Darm ist eines der wichtigsten Organe des Menschen. Er hat nicht nur die Aufgabe der Nahrungsaufnahme, sondern er ist auch ein Organ der Entgiftung, das für die Immunabwehr eine besondere Rolle spielt.

Wenig bekannt ist, dass im Darm so genannte Neurotransmitter (Botenstoffe) gebildet werden, welche für den Hirnstoffwechsel sehr wichtig sind.

In den Worten des englischen Chirurgen Sir Lane kommt die besondere Bedeutung des Darmes für die Gesundheit des Menschen zum Ausdruck: „Der vernachlässigte Darm kann mit Recht als eine wahre Brutstätte angesehen werden, aus der für die Menschheit mehr Unheil und Leiden, geistige, sittliche, körperliche, entspringen sind als aus irgend einer anderen Quelle.“ - Noch deutlicher formulierte es Paracelsus: „Der Tod sitzt im Darm.“

Die Gifte, die aus dem Darmbereich aufsteigen - manche Menschen tragen sogar Kotsteine in ihrem Bauch -, müssen sich auch auf die Psyche auswirken. Ein hochgradig belasteter Darm kann die wichtigen Neurotransmitter nicht mehr bilden. So kommt zur Giftbelastung auch noch erschwerend hinzu ein Mangel an Botenstoffen!

Ein Mensch, dessen Darm belastet ist, leidet fast immer unter Antriebschwäche und Depressionen.

Die Darmentgiftung, insbesondere mittels der **Colon-Hydro-Therapie**, sollte deshalb Bestandteil jeder Entgiftung sein.

c) Belastungen durch Krankheitsherde und frühere Krankheiten

In der Naturheilkunde werden als „Herde“ Gewebe oder Körperregionen bezeichnet, in welchen eine Krankheit chronisch schwelt. Diese Erkrankung, z.B. eine Streptokokken-Infektion, ist vielleicht nie richtig akut und damit bewusst geworden, doch unablässig werden Giftstoffe in den Gesamtorganismus abgegeben, welche Auswirkungen auf den Körper, das Immunsystem und auch auf die Psyche haben.

Meist sind derartige Herde im Kopf zu finden (Mandeln, tote Zähne, Stirnnebenhöhlen). In unserer Wohlstandsgesellschaft ist der Darm in seiner Gesamtheit oft zu einem hochgradig belastenden Faktor geworden.

Verbleiben Gifte nach einer schweren Krankheit (z.B. Grippe, Tuberkulose etc.) im Körper zurück, dann können diese sich bis ins Seelische hinein verhängnisvoll auswirken. Schwere Depressionen, u.U. bis hin zu Selbstmordgedanken, Antriebsarmut und andere seelische Zustände können die Folge sein.

Ein Grundgedanke jeder naturheilkundlichen Therapie ist deshalb, die Gifte früherer Erkrankungen zur Ausscheidung zu bringen. „Reinigen heißt heilen“ (Pastor Felke)

Die Frage nach den Grenzwerten

Die Untersuchungen zeigen, dass der Begriff „Gift“ sehr viel weiter zu fassen ist, als gemeinhin üblich: Als „giftig“ ist dann jeder Stoff, jede Energie und jede Schwingung zu bezeichnen, welche sich negativ auf den Organismus auswirkt. Auch Lärm, Elektro-Smog und radioaktive Belastungen wirken auf den Menschen schädlich und krankmachend! Einen allgemein gültigen Grenzwert kann es nicht geben, da jeder Organismus auf seine ganz individuelle Weise reagiert.

- Das Kauen einer Zigarette kann ein Baby töten ...
- Lang anhaltende, ganz „schwache“ Strahleneinflüsse schädigen die Erbmasse, ein kurzer „Strahlenschock“ wird eher verkräftet ...
- Eine starke, nur kurzfristig negativ beeinflussende Information schädigt den Menschen geringer, als eine noch so geringe Dauerwirkung.

Dr.Randolf (USA) wies nach:

Ist ein Mensch über einen langen Zeitraum einer für ihn giftigen Belastung ausgesetzt, gehen die körperlichen Symptome mehr und mehr in psychische Symptome über. Das körperliche Leiden weitet sich aus in eine seelische Erkrankung, welche im totalen Stumpfsinn und im Tod enden kann:

Lang	ö	Ekzeme – Verdauungsstörungen – Kopfw
anhaltende	ö	Muskel- und Gelenkschmerzen
Giftbelastung	ö	Manien – Depressionen – Halluzinationen
	ö	Angst- und Aggressionsausbrüche
	ö	Gedächtnisverlust
	ö	Stumpfsinn – Tod

Die Suche nach der Seele

Alle Religionen unterscheiden zwischen dem irdisch-leiblichen und dem Innenmenschen, welcher gemeinhin als Seele bezeichnet wird. Im materialistischen Denken gibt es keine Seele, nichts, was den irdischen Tod überdauert.

Hirnforscher wie Sir John Eccles erklären – und die Erfahrungen schwerster Hirnverletzungen ohne Bewußtseinseinbuße bestätigen diese Sicht –, dass das eigentliche Bewusstsein das Gehirn nur als Steuerungsorgan gebraucht, das Bewußtsein/die Seele jedoch unabhängig vom irdischen Körper existiert.

Parallelen zu den Erfahrungen klinisch-Toter werden sichtbar: Diese Menschen, die medizinisch tot oder im Grenzbereich waren, erlebten sich nach dem Verlassen ihres Körpers in einer anderen, viel feineren Stofflichkeit; mit ihrem irdischen Körper waren sie nur noch wie mit einer „Nabelschnur“ verbunden.

Wir müssen also unterstellen, dass sich auch alle Gifte, welche der irdische Leib aufnimmt, bis ins Seelische hinein aufgenommen werden. Man denke an den innigen Austausch zwischen Mutter und ungeborenem Kinde! Da jedes Gift nachweislich eine bestimmte messbare energetische Schwingung abgibt, könnte sich diese negative Schwingung auch direkt auf das Seelenleben auswirken.

ö Buchtipp: Carl Welkisch „Der Mensch zwischen Geist und Welt“

Zusammenfassung

Als „giftig“ sind all die Substanzen, Strahlungen und Schwingungen zu bezeichnen, welche auf den Körper eine schädliche Wirkung ausüben. Das Seelische ist vom Körperlichen nicht zu trennen. Daher liegt es im Interesse jedes Einzelnen, sich für eine gesunde, d.h. giftfreie Umwelt einzusetzen. Dies ist sowohl für die körperliche wie auch für die seelische Gesundheit lebenswichtig.

Nichts vergiftet jedoch die Seele und damit den ganzen Menschen jedoch mehr als Hass, Neid u.a. negative Gefühle. Deshalb kann nur ein Mensch, welcher Liebe erfahren hat, sinnerfüllt lebt und fähig zur Liebe ist, auch in seinem Seelischen als wirklich gesund bezeichnet werden.

Um gesund zu werden und zu bleiben, muss man ...

- den Körper von allem befreien, was ihn belastet,
- dem Körper all das geben, was er wirklich benötigt,
- innerlich sinnerfüllt, geistig rege und im Einklang mit Gott, der Natur und den Mitmenschen leben.